

Zeitschrift: Landtechnik Schweiz

Herausgeber: Landtechnik Schweiz

Band: 84 (2022)

Heft: 8

Rubrik: Markt

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 03.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Die «Prios 440» mit der Option Schwanenhals-Deichsel ist das neue Topmodell im Legemaschinen-Programm von Grimme. Die Legemaschine ist etwas über 10 Meter lang, wenn das Bodenbearbeitungsgerät komplett unter dem Schwanenhals durchschwenken kann. Bild: Grimme

Mit Teleskopachsen unter drei Meter Transportbreite

Grimme stellte mit der «Prios 440» eine neue Legemaschine vor, die mit Teleskopachsen eine Transportbreite unter drei Meter erreicht. Die Option Schwanenhals-Deichsel erlaubt die Kombination von Kreiseleggen oder Fräsen.

Heinz Röthlisberger

An den Farm Days zeigte Grimme Ende Juni auf dem firmeneigenen Hof in Capeln (D) erstmals die neue Kartoffel-Legemaschine «Prios 440». Mit einer Schwanenhals-Deichsel, separatem Hubwerk, Teleskopachsen, einem neuen Tiefenführungskonzept und Neuerungen in der Dammformung geht Grimme mit der «Prios» neue Wege bei gezogenen vierreihigen Becherlege-Automaten. Auf den ersten Blick fällt bei der neuen Legemaschine die Schwanenhals-Deichsel mit Zwischenrahmen und separatem Hubwerk auf. Mit dieser Konstruktion lässt sich die Maschine mit Bodenbearbeitungsgeräten wie Kreiselegge oder Fräse kombinieren. Insgesamt ist sie so über 10 m lang. Die «Prios» soll es aber auch ohne die lange Deichsel geben.

Tiefenführung über Tasträder

Eingeführt hat Grimme mit der Legemaschine zudem ein neues Tiefenfüh-

rungskonzept. Mit diesem erfolgt die Tiefenführung der Düngerscheiben, Furchenzieher, Zudeckscheiben sowie der Dammformeinrichtung unabhängig voneinander. Für die Erfassung der richtigen Arbeitstiefe sorgen zwei Doppeltasträder an der Maschinenfront und zwei Ultraschallsensoren vor der Dammformeinrichtung. Damit soll gewährleistet werden, dass die Ablagetiefe der Kartoffeln exakt eingehalten werden kann.

Von 3,30 auf unter 3 Meter

In der Regel besitzen vierreihige Legemaschinen mit einer Reihenweite von 75 cm eine Strassentransportbreite von 3 bis 3,30 m. Die «Prios 440» mit 75 cm Reihenweite verfügt optional über zwei teleskopierbare Achsen, wodurch die Arbeitsbreite von 3,30 m erstmalig auf eine Strassentransportbreite unter 3,00 m reduziert werden kann. Überstehende Arbeitswerkzeuge wie die Erdleitbleche,

«Rexor» überarbeitet

Neuerungen zeigte Grimme auch beim Rübenvollernter «Rexor». In den überarbeiteten «Rexor 6200» mit 30 m³ und «Rexor 6300» mit 45 m³ Bunker kommt ein neu entwickelter Rodevorsatz mit sieben Reinigungswalzen (Serie) zum Einsatz. Die Rodeschar wie auch das Rüttelschar-Rodeaggregat sind mit einem wartungsfreien Antrieb und einem neuen wartungsfreien Konstantnachköpfen ausgestattet. Alle Häckslervarianten werden nun über Tastkufen vor der Häckslerwelle geführt. Die Radrodeschar verfügt bei der neuen Version über vier statt zwei Rübtaster, welche auch als Höhentaster genutzt werden können. Dies entlastet den Fahrer und soll das Lenkverhalten des Autopiloten bei Kurvenfahrten verbessern. Mit diesem neuen Konzept kann laut Grimme auf eine Tastradwelle zwischen Häcksler und Radschar verzichtet werden. Der neue «Rexor» ist mit dem Isobus-Terminal «CCI 1200» und dem Grimme-«Smart-View»-Videosystem ausgestattet.



An das separate Hubwerk lassen sich alle gängigen Bodenbearbeitungsgeräte kuppeln. Bilder: H. Röthlisberger



Optional gibt es teleskopierbare Achsen. Mit diesen lässt sich die Transportbreite von 3,30 auf unter 3 Meter reduzieren.

die äussersten Häufelkörper und Spurlockerungszinken werden in die Maschinenkontur eingeschoben.

Hybride Dammformung

Zur Anwendung kommt zudem eine neue Dammformeinrichtung. Für eine glatte Dammoberfläche können die Häufelkörper aus Kunststoff mit Dammkronenplatten bzw. für eine krümelige Dammoberfläche mit Gitterrollen kombiniert werden. Erstmalig kann bei der «Prios» die Dammformung somit auch mit einer Kombination aus Dammkronenplatten und Gitterrollen realisiert werden. Diese einzigartige «Hybrid-Dammformeinrichtung», wie Grimme die Entwicklung nennt, erzeugt einen Damm mit stabilen und glatten Dammflanken sowie einer offenporigen Dammkrone. Dadurch werden die Vorteile eines Dammformblechs mit denen einer Gitterrolle vereint. Die «Hybrid-Dammform-

einrichtung» kann im Feld werkzeuglos umgebaut und eingestellt werden. Zudem kann die Dammformeinrichtung zusätzlich mit dem Querdammhäufler «TerraProtect» ausgestattet werden, der die Wasseraufnahmefähigkeit des Bodens erhöhen und die Bodenerosion verhindern soll.

Schaltung der Einzelreihe

Die neue Legemaschine von Grimme ist zudem vollständig «Section Control»-fähig. Das erlaubt das getrennte Schalten der Düngerstreuer, der Fassanlage sowie der Legeelemente in der Einzelreihe. Dadurch können die Nährstoffeinträge insbesondere beim Anlegen von Fahrgassen oder beim Auspflanzen von Keilen reduziert werden. Die Bedienung erfolgt serienmäßig über Isobus. Entweder über das Traktor-Terminal oder über ein Isobus-Terminal «CCI 800» bzw. «CCI 1200».

Für die Erreichbarkeit oder auch für die Kontrolle während des Legens gibt es einen praktischen Laufsteg zwischen der Becher-Legeeinheit und dem Bunker.

Weitere Modelle sollen folgen

Mit untergebautem Bodenbearbeitungsgerät und Tankaufbauten für Dünger oder Granulat benötigt die Legemaschine für den Einsatz recht viel Traktorleistung, je nach Ausstattung bis zu 300 PS. Zu den Kosten wurde noch nichts Konkretes bekannt. Wie schon erwähnt, wird «Prios 440» nächstes Jahr in einer begrenzten Stückzahl in der «Pro»-Version (höchste Ausstattungsstufe) auf den Markt kommen. Wie es an den Farm Days hiess, soll auch der Einsatz in Hanglagen noch näher geprüft werden. Die «Prios 440» wird bei Grimme das neue Topmodell bei den Legemaschinen sein. Weitere Modelle mit dem neuen Technikkonzept sollen später folgen. ■



Zwei Doppeltaräder und zwei Ultraschallsensoren sorgen für die exakte Tiefenführung.



Eine Kombination aus Platten und Gitterrollen erzeugt stabile, glatte Dammflanken sowie offenporige Dammkronen.



Die 5. Generation der Valtra-Traktor-Palette erhält mit der Serie «Q» Zuwachs. Bilder: Valtra



Die Kabine, von der Serie «T» übernommen, weist mit «SmartTouch»-Armlehne und pneumatischer Federung einige Komfort-Elemente auf.

Zuwachs bei Valtra

Valtra bringt mit der Serie «Q», die sich zwischen den Serien «T» und «S» ansiedelt, eine neue Baureihe mit fünf Modellen im Leistungsbereich von 230 bis 305 PS auf den Markt.

Roman Engeler

Die fünf Modelle der Serie «Q» von Valtra werden von einem Agco-Power-Aggregat mit 7,4 l Hubraum angetrieben. Ein bewährter 6-Zylinder-Motor, der aber sein Potenzial im oberen Leistungsbereich ausgeschöpft hat, zumal beim Modell «Q 305» keine zusätzliche Boost-Leistung mehr abrufbar ist. Die maximale Leistung steht bereits bei einer Drehzahl von 1850 U/min zur Verfügung und das maximale Drehmoment bleibt im Bereich von 1000 bis 1500 U/min konstant. Das «Eco-Power»-Prinzip von Valtra wird auch bei diesen Traktoren angewandt.

Stufenloses Getriebe

Beim Getriebe greift Valtra für diese Serie auf das «ML 260» mit elektronischem Management zurück, wie es bei der Baureihe «900 Vario» der Konzernschwester Fendt verbaut wird. Mit der Motordrückung lässt sich das Verhalten des Traktors für einen noch sparsameren oder intensiveren Einsatz ändern, um entweder Kraftstoff oder Zeit zu sparen.

Die Kabine mit Lärmlevel 68 dB(A) ist jene, die Valtra bereits bei der Serie «T» verwendet. Im Innern trifft man auf den Komfort der «SmartTouch»-Bedienung. Kabine und auch Vorderachse sind luftgefedert. Am rechten A-Holm befindet sich eine Anzeige für Motor- und Getriebe-Kenndaten.

Das Leergewicht gibt Valtra mit 9,2 t an, das zulässige Gesamtgewicht beträgt 16 t. Die Gewichtsverteilung Vorder- zu Hinterachse

liegt bei 4159. Mit 3050 mm weisen die Traktoren einen langen Radstand auf.

Digitale Elemente

Dank der Telemetrie-Lösung «Connect» und des Auftragsmanagements mit Integration in Systeme wie «Agrirouter» passt die neue Serie in verschiedene Flotten. Alle Smart-Farming-Funktionen werden über die «SmartTouch»-Benutzeroberfläche gesteuert. Auftragsdaten können automatisch gespeichert und Arbeiten mit nur ein paar Wischbewegungen und Tippen gestartet werden.

Fazit

Typisch für Valtra kann auch die Serie «Q» mit verschiedenen Optionen ab Werk ausgestattet werden. Verschiedene Farben, Rückfahreinrichtung oder zusätzliche Scheinwerfer sind möglich. Die Produktion der «Q»-Serie startet im Herbst 2022, die ersten Traktoren werden ab Oktober ausgeliefert.

Modellübersicht Valtra-Serie «Q»

Modell	Motor	Leistungswerte		Leistungswerte mit Boost	
Q 225	Agco Power 74 LFTN-D5 7,4 Liter 6 Zylinder	PS	Nm	PS	Nm
		230	1000	250	1100
		245	1100	265	1200
		265	1200	290	1280
		285	1280	305	1280
		305	1280	305	1280

Ohne Manitou geht nichts



«Auf unserem Betrieb geht ohne Hoflader nichts. Der MLT 420 bewältigt sein umfangreiches Aufgaben-gebiet zuverlässig und ohne Ausfälle. Wir empfehlen ihn gerne weiter.» Hans Fankhauser und Isabel Althaus, Inhaber und Betriebsleiter Landwirtschaftsbetrieb, Obermatt bei Langnau i. E.

Hans Fankhauser führt mit seiner Partnerin Isabel Althaus im idyllischen Emmental einen vielseitigen Landwirtschaftsbetrieb. Das abwechslungsreiche Aufgabengebiet erfordert zuverlässige maschinelle Unterstützung, weshalb ein Hoflader Dreh- und Angel-punkt aller Arbeiten ist.

Auf ihrem Hof in Langnau produzieren Fankhauser und Althaus unter dem Label IP-Suisse mit 22 Kühen Milch, vermarkten ihre Produkte wie Kartoffeln, Backwaren, Gemüse, Eier, Konfitüre und vieles mehr im eigenen Hofladen, bieten auf dem Feld Blumen zum Selberpflücken an und führen Winterdienstarbeiten für Gemeinde und Private aus. Zudem erledigen sie die Kompostierung für die Gemeinde Lauperswil, wofür sie einen offiziellen Kompostplatz sowie Feldrandkompostierung auf dem Hof unterhalten. Als ihr AUSA-Teleskoplader ersetzt werden musste, machten sich die beiden im Internet auf die Suche nach einem geeigneten Nachfolger. Kompakt sollte er sein, ausgesprochen zuverlässig und der Lieferant musste einen Topservice bieten. Fankhauser stiess auf den MLT 420 und kontaktierte die nächste Manitou-Vertretung.

Sympathisch, zuverlässig, kompetent

Das Landwirtpaar lud den Lieferanten zu einer persönlichen Beratung auf den Hof ein und war beeindruckt von der sorgfältigen, auf den gesamten Betriebsspiegel abgestimmten Bedarfsanalyse. Die beiden entschieden sich für die Investition in einen Manitou MLT 420 Classic mit Euro-8-Auf-

nahme, damit die bestehenden Anbaugeräte des AUSA weiter genutzt werden konnten. «Ein Manitou stand schon lange auf meiner Wunschliste», gesteht Fankhauser schmunzelnd, «und der MLT 420 hat perfekt gepasst.» Der Lieferant sei ihnen zudem sympathisch gewesen und habe den Auftrag kompetent, zuverlässig und unkompliziert abgewickelt. «Kaufentscheidend waren die kompakten Masse, die beeindruckende Tragkraft und Reichweite, die einfache Werkzeugaufnahme dank Easy-Connect-System, die robuste, hochwertige Verarbeitung sowie die automatische Negativ-Parkbremse», erläutert Fankhauser und seine Partnerin Isabel ergänzt lachend: «Und gefallen hat er uns natürlich auch. Es war sozusagen Liebe auf den ersten Blick.»

Unermüdlich im Einsatz

Bis zu 500 Arbeitsstunden pro Jahr muss der Manitou auf dem Hof leisten. Sein komplexes Aufgabengebiet umfasst den Kartoffelumschlag, das Befüllen der Sortieranlage, das Paloxenhandling mit Drehgerät, den Materialumschlag auf dem Kompostplatz und dem Feld sowie denjenigen auf dem Werkplatz des eingemieteten Gartenbauers.



Zudem wird der MLT für den Fütterungsprozess ebenso benötigt, wie für das Befüllen der Aussiebanlage und der hohen Mischwagen mit Kompost. Dazu kommen Reinigungsarbeiten mit der Kehrbürste und das Absacken von Kartoffeln für den Hofladen. «Der Terminplan unseres Hofladers ist ganz schön voll», lacht Isabel Althaus, «ich habe mir schon überlegt Platzkarten zu verteilen, um die Einsätze zu koordinieren.»



MANITOU-VERTRETUNGEN

Aggeler
FÖRDER- UND
HEBETECHNIK

Zürich / Ostschweiz / FL / Tessin
Aggeler AG · 9314 Steinebrunn TG
Tel. 071 477 28 28 · www.aggeler.ch

leiser

Zentral- / Nordwestschweiz / Bern
A. Leiser AG · 6260 Reiden LU
Tel. 062 749 50 40 · www.leiserag.ch



Maschine führt Traktor oder «Tractor Implement Management»: Kverneland hat dieses System nun erstmals bei Rundballenpressen umgesetzt. Bilder: R. Engeler

Kverneland zeigt Neuheiten

Kverneland bringt für die kommende Saison neue und überarbeitete Maschinen in den Bereichen Bodenbearbeitung, Pflanzenschutz und Düngung, Saat und Futterernte auf den Markt.

Roman Engeler

Kverneland bringt die neue Pfluggeneration «2300 S» und «3200 S», bisher mit der stufenlosen Verstellung «Variomat» verfügbar, nun auch mit der kostengünstigeren stufenweisen Verstellung in 5-cm-Schritten auf den Markt. Mit der «Trailer Transport Solution» (TTS) kann der Pflug wie ein Anhänger exakt hinter einem Traktor geführt werden. Diese robusten Grindel sind vorgeformt, um Schweissarbeiten und damit Schwachstellen zu vermeiden. Sie sind innen hohl, um das Gewicht und die notwendigen Zugkräfte zu minimieren. Das «Auto-Reset-System» besteht aus Blattfedern. Der Auslösedruck kann einfach an die Boden-

verhältnisse angepasst werden, indem eine Blattfeder entfernt oder hinzugefügt wird. Der Winkel des Düngereinlegers lässt sich mit nur einer Schraube einstellen. Es sind Dünger- und Maiseinleger sowie Strohleitbleche erhältlich.

Onland-Schälpflug

Dann hat Kverneland den Schälpflug «Ecomat» nun auch in einer boden-schonenden Onland-Ausführung im Programm. Dieser Pflug, mit Körper aus Stahl oder Kunststoff und mit einem spezifischen Zubehörprogramm ausgestattet, kann auf Arbeitstiefen von 6 bis 18 cm eingestellt werden. Auch diese Pflüge

können mit dem «TTS»-System ausgestattet werden.

Zudem wird das Angebot an Walzen und Striegeln für die Kurzscheibeneggen und Grubber erweitert. So gibt es nun die «Actipress Single»-Walze mit einem stärker gewellten Profil, um bei leichten bis mittleren Bodenverhältnissen ein geriffeltes Bodenprofil zu hinterlassen. Alle Nachlaufwalzen sind jetzt auch mit einem Striegel kombinierbar.

Dann wurde die Grubber-Baureihe «Edu-ro» um die klappbaren, aufgesattelten Modelle in Arbeitsbreiten von 4 bis 6 m erweitert. Diese dreibalkigen Maschinen mit Zinkenabstand von 28 cm und Rei-



Den Schälpflug «Ecomat» bringt Kverneland nun auch in einer Onland-Version auf den Markt.



ROC, der italienische Hersteller eines breiten Programms an Bandschwadern, gehört seit 2021 mehrheitlich zu Kverneland.

henabstand von 75 cm weisen mit 87 cm eine grosse Rahmenhöhe auf. Eine maximale Arbeitstiefe von 35 cm ist mit dem Modell «Enduro Pro» möglich, 30 cm mit dem Modell «Enduro». Die Maschinen werden mit zwei Zinkentypen angeboten, die mit einer grossen Auswahl an geschraubten und «Knock-on»-Scharen ausgestattet werden können. Die Blattfedern ermöglichen eine Auslösekraft bis zu 700 kg bei 27 cm Auslösehöhe.

«Pudama» wird serienreif

Der neue Fronttank «f-drill» ist flexibel für Dünger und Saatgut einsetzbar. Ihn gibt es in einer neuen Generation als «compact» mit 1600 l und als «maxi» mit 2200 l Volumen sowie mit einem oder in der Ausführung «duo» mit zwei Dosiergeräten. Die seitliche Rohrführung ist ebenfalls neu. Die hohen Ausbringmengen werden durch das Venturi-System gewährleistet, ohne dass ein Drucksystem erforderlich ist. Ein Frontreifenpacker mit eigenem Aushub entlastet während der Arbeit die Vorderachse und schont so den Boden vor Verdichtungen.

«Pudama» heisst punktgenaue Düngerapplikation bei der Maissaat und wurde von Kverneland in Zusammenarbeit mit der Fachhochschule Köln entwickelt. Es ermöglicht die präzise Aussaat von Mais mit der gezielten Platzierung eines Startdünger-Depots unter dem Saatkorn. 25% des Startdüngers sollen bei gleichem Ertrag damit eingespart werden. Die Kverneland «Optima TFprofi SX» mit «Pudama»-Ausstattung wird für die Saison 2023 in limitierter Auflage starten und für die Saison 2024 vollständig als Serienprodukt verfügbar sein.

Ab der kommenden Saison gibt es den «Exacta TL Geospread» mit der Option

«intelligent Disc Control» (iDC). Dieser über die Traktor-Hydraulik angetriebene Düngerstreuer bietet mehr Präzision, da insbesondere beim Grenzstreuen mit unterschiedlicher Drehzahl links und rechts, und insgesamt unabhängig der Motordrehzahl gearbeitet werden kann.

«Spot-Spray»

Im Bereich Pflanzenschutz präsentierte Kverneland die «iXtrack T4» mit neuen Funktionen wie dem 36/24 m breiten Spritzgestänge, der «SpotSpray»-Möglichkeit anhand spezifischer Applikationskarten und der nächsten Generation der sensorgesteuerten Gestänge-Führung «Boom Guide ProActive». Der Spritzbalken ist mit 144 Düsen im Abstand von 25 cm ausgestattet. Mit wenigen Handgriffen lässt sich die Hälfte der Düsen ausschalten und somit auf einen 50-cm-Betrieb umstellen.

TIM beim Pressen

Kverneland erweitert sein Portfolio an Mähwerk-Kombinationen um das Modell «Extra 787T» mit und ohne Schwad-Ab-

lageband. Die Kombination weist eine Arbeitsbreite von 8,75 m auf und verfügt über die «QuattroLink»-Aufhängung. Weiter ist ein Stahlfinger-Aufbereiter verbaut, dessen Platte sich über zwei Drehpunkte einstellen lässt. Die Kombination besteht aus zwei 3,18-m-Mähwerken mit je acht gegenläufigen Mähscheiben.

Mit dem «Fanex 1564C» und der Arbeitsbreite von 15,60 m baut Kverneland sein Programm an Zettern nach oben aus. Die Maschine mit 14 Kreiseln ist mit dem neuen Bodenanpassungssystem «TerraFlow» ausgestattet, bei dem der Drehpunkt exakt in der Mitte der Transportachse liegt, was es den Zinken erlaubt, unabhängig vom Transportfahrwerk den Bodenkonturen zu folgen.

Bei der Rundballenpresse «RV 5216 Plus» hat Kverneland erstmalig das «Tractor Implement Management»-System (TIM) integriert, was eine beidseitige Kommunikation zwischen Traktor und Anbaugerät ermöglicht. Durch die Automatisierung von acht wiederkehrenden Aufgaben ist TIM in der Lage, den Fahrkomfort und die Effizienz merklich zu erhöhen. ■

Wachstumsziele

Neben neuen Maschinen orientierte die zu Kubota gehörende Kverneland Gruppe auch über das abgelaufene Geschäftsjahr und die künftigen Ziele. Mit rund 2600 Mitarbeitenden hat man 2021 einen Umsatz von 564 Mio. Euro erreicht (+14% gegenüber 2020). Zusammen mit Great Plains, diese US-Firma wurde vor sechs Jahren übernommen, ist dieser Umsatz aber rund doppelt so hoch. Für 2022 ist ein Wachstum um weitere 8% geplant. Die verschiedenen Produktionsstätten wurden

und werden laufend optimiert, was Störungen und insbesondere die Zahl der Garantiefälle reduzieren soll. Über 20 Mio. Euro steckte Kverneland in den Ausbau des Innovationszentrums im niederländischen Nieuw-Vennep. Auch der italienische Bandschwader-Spezialist ROC, von dem Kverneland 80% der Anteile übernommen hat und der aktuell das breiteste Programm solcher Maschinen mit Arbeitsbreiten von 3,8 bis 12,5 m führt, soll wachsen und seine Kapazitäten um 40% steigern.



Mit dem «Mergento» steigt nun auch Pöttinger in das Segment der Pickup-Bandschwader ein. Bilder: J. Paar

Neue Erntetechnik von Pöttinger

Pöttinger zeigte kürzlich seine neuesten Entwicklungen in den Bereichen Mähen, Zetten, Schwaden und Ernten.

Johannes Paar*

In der oberen Leistungsklasse der Mitten-schwader bietet der österreichische Her-steller Pöttinger ein neues Modell an: Der «Top 882 C» löst den «Top 842 C» ab. Das neue Modell hat längere Ausleger und ermöglicht dadurch Schwadbreiten von 1,30 bis 2,60 m. Die breiteren Schwa-den bieten vor allem für den Feldhäcksler Vorteile. Trotz des Kreiseldurchmessers von 3,70 m bleibt die Transporthöhe mit montierten Zinkenarmen bei unter 4 m.

Premiere des Bandschwaders

ROC, Kuhn, Reiter, SIP und Ploeger sind seit einigen Jahren erfolgreich mit Pickup-Bandschwadern auf dem Markt. Pöttinger folgt ihnen nun mit dem «Mergento VT 9220». Legt man die Schwade in der

Mitte ab, beträgt die Arbeitsbreite bis zu 9,20 m. Bildet man einen Seitenschwad, reduziert sie sich auf 8,70 m. Auch zwei Einzelschwade sind laut Hersteller mög-lich. Der Schwader ist vollhydraulisch angetrieben.

Neue Mähkombination

Die neue Heck-Mähkombination «Novacat V 10 000» ist ein Facelift des Vorgängers «Novacat A10». Sie lässt sich variabel ausstatten und ist daher besonders für Lohnunternehmer und grössere Betriebe geeignet. So stehen Zinken- oder Walzen-aufbereiter zur Auswahl. Bei der Schwad-zusammenführung gibt es Querförder-bänder oder Querförderschnecken im Angebot.

Der Mähbalken, der Rahmen und das Ge-triebe sind gleich wie beim Vorgängermo-dell. Neu ist ein Hangsensor, der die bei-

den Mäheinheiten automatisch hangauf-wärts schiebt. Damit ist der Fahrer beim Wenden in hügeligem Gelände entlastet. Die Mähkombination lässt sich bis zu 37 cm pro Seite verschieben. Zudem kann man sie über zwei verschiedene Bedien-varianten – Basis und Komfort – steuern.



Der «Jumbo 8000» schneidet mit seinen 65 Messern um fast 30 % kürzer als der «Jumbo 7000».

* Johannes Paar ist Landtechnik-Redaktor bei der österreichischen Fachzeitschrift «Landwirt».

Zehnkreisler

Pöttinger ergänzt mit dem «Hit V 11 100» die Baureihe der angebauten Kreiselheuer nach oben und schliesst damit eine Lücke im Sortiment. Der neue Zehnkreisel-Anbauzetter ist eine günstige Alternative zu den gezogenen Maschinen. Die Kreisel beruhen auf bewährter Technik und weisen einen Durchmesser von 1,42 m auf. Das ergibt eine Arbeitsbreite von 10,70 m nach DIN. Bei allen bisherigen Zettkreislern hat Pöttinger den Anbaubock als Schwenkbock ausgeführt. Der «Hit V 11 100» ist stattdessen mit einem Kugelauge mit Linearführung und zwei serienmäßig hydraulischen Zentrierzylindern ausgestattet.

Der neue Zehnkreisler ist in Abstellposition 3,40 m hoch und 2,99 m breit. Er hat laut Hersteller ein Eigengewicht von rund 1600 kg und lässt sich mit Traktoren ab 120 PS gut fahren. Neu ist der Antrieb mit der 1000er Zapfwelle. Damit ist jetzt Nachtschwaden mit der 540er Zapfwelle ohne zusätzliches Getriebe möglich.

Neues bei Ladewagen

Die neue Ladewagenserie «Boss 3000» besteht aus vier Modellen mit rund 19, 21, 24 oder 27 m³ Ladevolumen nach DIN. Durch die zahlreichen Ausstattungsvarianten als Hoch- oder Tieflader mit



Mit dem Mittenschwader «Top 882 C» lassen sich bis zu 2,60 m breite Schwade formen.

Einzel- oder Tandemachse sind die Modelle vielfältig einsetzbar. So sorgt eine ungefederte Einzelachse unter dem Tieflader (Ausführung «LP»), kombiniert mit einer Untenanhängung, für Standsicherheit am Hang. Die gefederte Tandemachse mit gedämpfter Knickdeichsel soll hingegen mehr Fahrkomfort auf der Strasse bei bis zu 40 km/h bringen. Neu ist auch das Förderaggregat namens «Evomatic» mit fest verschraubten Förderorschwingen. Es soll laut Hersteller bis zu 25% mehr Förderleistung als das Schwing-Ladeaggregat ermöglichen. Zudem

seien Verschleiss und Wartungsaufwand deutlich reduziert. Serienmäßig hat der neue «Boss 3000» keine Messer – optional lassen sich aber sechs Messer stecken. Der Messerbalken für 16 oder 31 Messer lässt sich auf Wunsch hydraulisch ausklappen und seitlich herausschwenken. Angetrieben wird der Boss von der 1000er Zapfwelle. Er ist mit einer Nockenschaltkupplung in der Gelenkwelle auf 130 PS abgesichert.

«Jumbo 8000» schneidet 25 mm

Im Vorjahr hat Pöttinger den «Jumbo 7000» vorgestellt. Jetzt legen die Grieskirchner mit dem «Jumbo 8000» nochmals nach. Der schneidet das Futter um fast 30% kürzer. Die 65 Messer des neuen Schneidwerks ermöglichen eine theoretische Schnittlänge von 25 mm. Laut Hersteller benötigt der neue Wagen zwar 15% mehr Kraft, bietet aber auch 15% mehr Durchsatzleistung. Den Antrieb hat Pöttinger gegenüber der «Jumbo 7000»-Serie nochmals um 500 Nm auf 3500 Nm verstärkt. Aufgrund der höheren Messeranzahl hat der Hersteller die Stärke der Rotorzinken um zwei Millimeter und die der Messer um einen Millimeter reduziert.

Trotz des geringeren Messerabstands von 25 mm kann man die automatische Messerschleifeinrichtung «Autocut» einsetzen. Mit der überarbeiteten Schleifeinrichtung geht das sogar schneller als bisher.

Neu ist auch die kontaktlose, elektronische Zwangslenkung. Diese hat das Unternehmen Mobil Elektronik mitentwickelt. Lenkwinkelgeber zwischen Traktor und Anhänger gehören damit der Vergangenheit an. Stattdessen ermittelt ein hochauflösender Sensor das Lenksignal.



Nun gibt es auch bei Pöttinger einen «Zehnkreisler» für den Dreipunktanbau.



Diese Mähkombination lässt sich vielfältig ausstatten und ist für Profis konzipiert.



Der neue «Boss 3000» eignet sich besonders für kleinbäuerliche Strukturen im voralpinen Raum.



Mit «TIM»-Aktivierung kann das Lenksystem «AutoTrac» von John Deere nun einfacher auf Traktoren anderer Marken genutzt werden. Lenkrad- und Controller-Komponenten werden keine mehr benötigt. Bilder: H. Röthlisberger

Einfacher auf Traktoren anderer Marken

John Deere vereinfacht die Nutzung seines Lenksystems «AutoTrac» auf Traktoren anderer Marken. Bedingung dafür: ein Display «Gen4 Universal», ein «StarFire»-Empfänger und Traktoren mit einer AEF-TIM-Zertifizierung.

Heinz Röthlisberger

Wer ein Lenksystem auf Traktoren von verschiedenen Herstellern nutzen will, findet am Markt in der Regel passende Zusatzgeräte. Bei John Deere gibt es dafür die Nachrüstlösungen «AutoTrac Universal 300» sowie Reichardt «Green Fit Hydraulik» und «Green Fit». Nun bietet der Hersteller für sein Spurführsystem «AutoTrac» seit Ende Juni eine TIM-Aktivierung an, die die Nutzung und Installation auf Traktoren anderer Marken vereinfacht. Das heisst: Mit «AutoTrac»-TIM werden keine zusätzlichen Lenkrad- und Controller-Komponenten sowie Eingriffe in die Hydraulikfunktionen des Traktors mehr benötigt.

Nur Traktoren mit TIM-Schnittstelle

«Damit «AutoTrac» mit der TIM-Aktivierung genutzt werden kann, wird das AEF-zertifizierte John-Deere-Display «Gen 4 Universal» benötigt, entweder das 8 Zoll grosse Display «4240» oder das Display «4640» mit 10 Zoll», erklärt Stefan Peter, der bei Robert Aebi Landtechnik AG für den Bereich Digitale Technologien verantwortlich ist. Zudem braucht es den John-Deere-Empfänger «StarFire 6000» oder den neuen «StarFire 7000», der auf nächstes Jahr erhältlich sein soll. Damit aber «AutoTrac» mit TIM auf Traktoren anderer Hersteller funktioniert, müssen diese

über eine AEF-zertifizierte TIM-Schnittstelle verfügen (siehe Kasten). Und das bietet derzeit nur Fendt bei seinen Traktoren mit «ONE»-Bedieneinheit an. «Weitere Hersteller werden folgen», ist Stefan Peter überzeugt, denn TIM werde in Zukunft auch bei weiteren Herstellern zum Standard.

Auf Fendt «211 Vario»

Dass die «AutoTrac»-TIM-Aktivierung auf einem Traktor einer anderen Marke funktioniert, wurde auf dem Betrieb von Daniel Huber in Urtenen-Schönbühl BE deutlich. Bei ihm wurde diese Lösung von John

«TIM» und AEF

«TIM» heisst auf Deutsch Traktor-Geräte-Management und ist eine hersteller-übergreifende Isobus-Lösung der Landtechnikindustrie. Damit die Maschinen untereinander kommunizieren können, braucht es eine AEF-Zertifizierung. Details zur «TIM»-Maschinenkompatibilität findet man unter der Datenbank von AEF (Agricultural Electronics Foundation) www.aef-online.org. Diese kann auch als App (Suche nach AEF Isobus Datenbank) auf das Smartphone heruntergeladen werden (siehe Bild).



Deere Ende Juni in Betrieb genommen. Daniel Huber nutzt das «AutoTrac»-Spurführsystem seither sowohl auf einem John Deere «6130 R» als auch auf einem Fendt «211 Vario». Das war übrigens die erste Inbetriebnahme von «AutoTrac»-TIM überhaupt, die von der Firma John Deere an einem Traktor von einer anderen Marke durchgeführt worden ist.



Benötigt wird das John-Deere-Display «Gen 4 Universal» (links neben dem grossen Fendt «ONE»-Display) sowie ein «StarFire»-Empfänger. Zudem muss der Traktor TIM-fähig sein.

Auch rückwirkend

Das System könnte auch rückwirkend eingesetzt werden, sagt Stefan Peter. Also auf TIM-fähigen Traktoren, die schon drei, vier Jahre auf dem Betrieb seien, falls diese zum Beispiel mit einer Softwareaktualisierung die TIM-Freischaltung erhalten können. «Alle universellen John-Deere-Displays Gen 4 sind mit der kostenlosen Software-Aktualisierung 22-1 TIM bereit. Es braucht somit lediglich die entsprechende Aktivie-

rung», erklärt Peter, der betont, dass die Offenheit zu anderen Herstellern nach wie vor eine wichtige Rolle spielt und auch nachgefragt werde. Ein weiterer Vorteil sei übrigens, dass mit einem «JDLINK»-Modem die Daten des Fendt-Traktors nun auch im John-Deere-«OperationsCenter» eingesenkt werden können. Es braucht also nur ein Online-Portal von einem Hersteller im Büro für die Applikationskarten, Arbeitsabläufe und die Feldbewirtschaftung. ■

Das Beste der Welt für die Schweizer Landwirtschaft



Wir brauchen die beste Formulierung



Keine Schädigung der Wasser-Organismen



Beste Formulierung = weniger Wirkstoff für gleiche Wirkung



Kürzeste Wartezeiten bis zur Bodenbearbeitung



Roundup PowerMax hat die W-Nummer und ist ein sicheres Pflanzenschutzmittel. Fragen Sie den Schweizer Spezialisten für den Schutz Ihrer Kulturen.

- Feldversuche
- Analytik
- Registrierung
- Beratung
- Neue Produkte
- Warenverfügbarkeit
- Distribution
- Weiterbildung



Stähler Suisse SA
Henzmannstrasse 17A
4800 Zofingen
Telefon 062 746 80 00
www.staehler.ch



Das neue Sortiment an Garnen und Netzen von Tama Cycle enthält bis zu 30% an wiederverwertetem Kunststoff. Bilder: M. Schubnel

Nachhaltige Garne

Tama, der israelische Hersteller von Netzen und Garnen für Ballenpressen, führt mit «Tama Cycle» ein Sortiment ein, das aus rezyklierten Materialien besteht und so den ökologischen Fussabdruck verringern soll.

Matthieu Schubnel

Im Bewusstsein, auch bei der Produktion von Rund- und Quaderballen die Nachhaltigkeit weiter zu verbessern, führt Tama die Produktlinie «Tama Cycle» ein. Gemäss dem israelischen Hersteller von Netzen und Garnen ist dies eine Welt-Premiere. Die Produkte, die bisher erst in begrenzten Mengen und nur auf bestimmten Märkten verkauft wurden, enthalten bis zu 30% rezykliertes Material aus gebrauchten Netzen oder Garnen.

So ist beispielsweise das «Tama Cycle»-Garn seinem zweifarbigem, schwarz-blauen Strang erkennbar. Das entsprechende Netz ist ebenfalls zweifarbig und enthält denselben Anteil rezyklierter Materialien. Auch andere Bestandteile der gesamten Netzrolle, wie die beiden Ringe, die Keile oder der innere Kartonzyylinder, sind zu 100% aus wiederverwertetem Material hergestellt.

Recycling-Partnerschaften

Um diesen Fortschritt in Sachen Nachhaltigkeit zu erreichen, arbeitete Tama in Frankreich zwei Jahre lang mit Adivalor, dem führenden gemeinnützigen Unternehmen für das Sammeln und Wiederverwerten von landwirtschaftlichen Kunststoffen, zusammen. Adivalor gibt übrigens an, weltweit auch andere Initiativen zur Verwertung von landwirtschaftlichen Kunststoffabfällen zu unterstützen. Der Tama-Konzern arbeitet ausserdem mit dem jungen niederländischen Unternehmen Healix zusammen. Diese Firma ist auf das Recycling landwirtschaftlicher Folien und Netze spezialisiert. Es wird ein homogener Recycling-Rohstoff hergestellt, indem Garne (bestehend aus Polypropylen) und Netze (aus Polyethylen hoher Dichte) getrennt sortiert werden. Der Einbezug der Landwirte ist jedoch ein



Marcel Albers vom Unternehmen Healix und Partner von Tama erinnert daran, wie wichtig es ist, dass der Landwirt Futterreste von den Netzen und Garnen trennt.

Recycling von Kunststoffen ausbauen

Tama will es nicht bei der Einführung seines Produkts «Tama Cycle» belassen, sondern hat sich bis 2025 mehrere Ziele gesetzt. So soll der Anteil an recyceltem Kunststoff in den Netzen und Garnen um 10 bis 30 % erhöht werden, um die Verwendung von neuem Kunststoff zu reduzieren. Zudem sollen 50 % der Netze und Garne wiederverwertet werden, was heute nicht der Fall ist: «In der Europäischen Union beispielsweise werden von 722 000 t landwirtschaftlicher Kunststoffe (Blachen, Säcke, Netze, Schnüre) heute nur 173 000 t recycelt», sagt Aviv Tron, Vertriebs- und Marketingleiter für Netze und Umweltbeauftragter der Tama-Gruppe. Die Branche hat also noch viel Spielraum nach oben. In der Schweiz wurde Anfang 2022 mit dem Unternehmen ERDE Suisse, das aus einer freiwilligen Initiative des Dachverbands der Schweizer Kunststoffindustrie hervorgegangen ist, ein neues Sammelsystem für landwirtschaftliche Kunststoffe eingeführt.



Das Recycling von Netzen und Garnen erfordert einen mehrstufigen Prozess, von der Sortierung (oben) bis zur Herstellung von hochwertigen Polymeren (unten).

entscheidender Punkt beim Sammeln, da Pflanzenreste den Wiederverwertungsprozess erschweren. Der Verwerter fordert daher jeden Landwirt auf, nach dem Öffnen des Ballens die Garne und Netze kurz zu schütteln, um Futter- oder Strohreste zu entfernen und ihre Masse so weit wie möglich zu reduzieren.

CO₂-Fussabdruck fünfmal geringer

Trotz des komplexen Prozesses und des hohen Energiebedarfs für das Recycling gibt Healix an, dass der CO₂-Fussabdruck des wiederaufbereiteten Materials fünfmal geringer ist als bei der Herstellung von Neuware der gleichen Art. Laut Healix sind die mechanischen Eigenschaften eines «Tama Cycle»-Materials genau dieselben wie die eines aus neuem Kunststoff hergestellten Produkts. Die neuen Garne und Netze sollen in der Schweiz zur nächsten Erntezeit erhältlich sein. Der OEM-Hersteller verhandelt derzeit mit diversen Landmaschinenherstellern über die Aufnahme in ihr Angebot, ähnlich wie bei herkömmlichen Garnen und Netzen.



KUHN
Spezialist für den Pflanzenschutz



- **Anbauspritzen** 600–2000 Liter
- **Anhängespritzen** 2400–7700 Liter
- **Fronttank** 1000 und 1500 Liter
- **Kommunalspritzen** 50–400 Liter
- **ISOBUS** und **AUTOSPRAY**-Lösungen

**PRÄZISION DURCH
TECHNIK**

KUHN Center Schweiz
8166 Niederweningen
Telefon +41 44 857 28 00
Fax +41 44 857 28 08
www.kuhncenterschweiz.ch



be strong, be **KUHN**



Die Schutzbelüftungsanlage «SBT 50» wird aussen am Traktor montiert. An diesem Fendt «207 S» auf dem Dach der Kabine. Bilder: Seka

Nachrüstlösung schützt vor Gasen

Kabinen der Kategorie 4 schützen auch gegen Gase. Die Firma Seka bietet eine Nachrüstlösung für Traktoren und Baumaschinen an. Für drei Traktoren-Baureihen von Fendt gibt es eine neue Lösung, die in die Kabine integriert ist.

Heinz Röthlisberger

Die Firma Seka Umwelttechnik GmbH aus Landau (D) präsentierte auf den DLG-Feldtagen ihre Schutzbelüftungsanlage «SBT 50» zum Nachrüsten von Fahrerkabinen auf die höchste Schutzkategorie 4, die den Fahrer nebst vor Staub und Pflanzenschutzmitteln auch vor Gasen schützt. Die Schutzbelüftungsanlage, welche die europäische Norm EN 15 695 1+2 erfüllt, lasse sich grundsätzlich bei jedem Traktor nachrüsten, gab ein Firmenvertreter an den Feldtagen Auskunft. Weil danach nur noch mit geschlossener Kabine gefahren werden könne, sei eine Klimaanlage von Vorteil. Ein Display zeigt den Kabinendruck und die Filterstandzeit an und warnt bei Druckverlust. Alle Funktionen der Lüf-



Beispiel einer Montage auf der Feldspritze.

tung und der Klimaanlage sind nach der Umrüstung unverändert.

Am Traktor oder an der Spritze

Die Belüftungsanlage wird von aussen an den Traktor montiert. Zum Beispiel hinter die Kabine oder auch vorne seitlich an die Haube. Auch eine Montage auf der Feldspritze sei möglich. Dabei werden ein Luftschauch und die Stromversorgung an die Traktorkabine gekoppelt. Der Umbau müsse von Spezialisten vorgenommen werden. In Süddeutschland hat die BayWa die Aufbaurechte. In der Schweiz gebe es hingegen noch keinen Anbieter. In Deutschland hat die Anlage eine Freigabe des TÜV Süd. Ein Einsatz dürfte in der Schweiz auch kein Problem sein, müsste

allerdings noch näher angeschaut werden. Die Nachrüstung einer Schutzbelüftungsanlage ist vor allem für Landwirte und Lohnunternehmer zu empfehlen, die viel Pflanzenschutzmittel ausbringen und sich auch gegen Gase schützen wollen.

Nachrüstlösung für Fendt-Traktoren

Zudem zeigte die Firma Seka erstmalig seine neue Schutzbelüftungsanlage «SBF 357», die speziell auf den Fendt-Traktoren der Baureihen «300», «500» und «700» eingebaut wird und mit der ebenfalls die höchste Kabinenklasse der Kategorie 4 erreicht werden kann. Das Besondere ist, dass die kompakte Anlage so angepasst worden ist, dass sie platzsparend in die Fendt-Kabine integriert ist, ohne die Rundumsicht oder die Strassenzulassung zu beeinträchtigen.

Ausserdem sorge eine Überwachungseinheit in der Kabine für eine erhöhte Anwendersicherheit und schliesse Fehlbedienungen aus. Bei Bedarf könne die Anlage auch im «normalen» Grobstaub-



Die neue «SBF 357» kann bei drei Fendt-Baureihen platzsparend in die Kabine integriert werden. Hier der Filter ohne Schutzabdeckung. Bild: röt

modus ohne Aktivkohle und Feinstaubfilter betrieben werden. Der Druck in der Überdruckkabine werde über Drehzahl-

regelung im optimalen Bereich gehalten. Dadurch würden die Filter geschont und die Standzeit verlängert sich. ■



Selbstfahrer
Anhängefeldspritzen
3-Punkt Spritzen
Sprühgeräte

Landtechnik - Müller.ch

8225 Siblingen, 052 682 18 70



VOTEX LAUBGEBLÄSE B60

Der Garant für ein perfektes Endergebnis und attraktive Quadratmeterkosten erbringt unter allen Bedingungen Höchstleistungen: Ventilator aus robustem Stahlblech · geeignet für unterschiedliche Zapfwellendrehzahlen · verschiedene Ausblasdüsen und Drehrichtungen · verdoppeltes Ansaugvolumen · viel Luft kombiniert mit hohem Druck · geringes Eigengewicht · Front- und Heckanbau. Interessiert? Wir beraten Sie gerne!

Meier Maschinen AG

8460 Marthalen · 052 305 42 42 · www.hm-maschinen.ch